

# "Elternschule" kontrovers

**Beitrag von „Cat1970“ vom 4. Juli 2019 22:32**

Ich fand es so furchtbar, wie gefühllos mit den Kindern umgegangen wurde! Und ärgere mich, dass ich mir das angeguckt habe.

Esstherapien kann man anders machen. Ich kenne zwei Mütter/Väter, die mit ihren Kindern eine Esstherapie gemacht haben und das lief nicht so ab, dass die Kinder alleine mit fremden Personen zum Essen mussten. Es gab ein Buffet, an dem sie sich bedienen konnten. Wer nichts essen wollte, hat nichts genommen. Außer zu den festen Mahlzeiten gab es aber nichts. Auf jeden Fall hat es gewirkt, der Kigafreund meines Sohnes aß vorher nur Erdbeerjoghurt von einer bestimmten Firma und Apfelpfannkuchen, die Mama gemacht hatte, und war sehr dünn. Danach aß er ganz normal.

In einer fremden Umgebung ein kleines Kind alleine schlafen zu legen, fand ich total daneben. Erstmal nachforschen, ob es nicht Gründe für das Schlafproblem gab, wäre meiner Ansicht nach sinnvoll gewesen. Die Eltern brauchten hier Beratung. Klar ist Struktur für die Kinder wichtig, aber das, was da mit den Kindern praktiziert wurde, war meiner Ansicht nach Quälerei. Und warum gab es nicht wenigstens Kuscheltier, Schnuller etc. und ein Nachtlicht?

Und wie die Kinder zum Joggen bzw. Spaziergehen gezwungen wurden, schrecklich. Bewegung ist wichtig, wäre aber kindgerecht möglich. Aber dann hätten die Kinder vielleicht Freude an der Bewegung gehabt, das war wohl nicht vorgesehen.

Wie kann man so abgestumpft sein, ein Kind, das lernen soll, sich von Mama zu trennen, nicht zu trösten? Kaum zu glauben, dass das so durchgeführt wird. Anerkannt ist die Art der Therapie in Medizinerkreisen auch nicht.

Und damit wird noch Geld verdient.